



Experten Ratgeber

E-Rechnung leicht gemacht mit **easybill**^{*}

Technische Standards

Recht

Experten-Interview

Fristen

Glossar

Fragen & Antworten

Steuerberater

Ausk

Alle Themen im Überblick

E-Rechnung - die Zukunft der Buchhaltung	2
Die Vorteile der Digitalisierung in der Buchhaltung	3
Was ist eine E-Rechnung?	4
Rechtliche Rahmenbedingungen	5
Fristen und Entwicklung	6
Formate und Standards	7
Technische Anforderungen	8
Praxis-Tipps zur Implementierung	9
Experten-Interview mit Steuerberater Thomas Matischeck	10
Steuerberater und die E-Rechnung	12
Häufige Fragen & Antworten	13
Ausblick und Ressourcen	14
Glossar	15

Experten-Interview

“Wenn dieser Verpflichtung nicht nachgekommen wird, dann könnten Hinzuschätzungen von Umsätzen die Folge im Rahmen von Betriebsprüfungen sein. Grundsätzlich bleibt aber festzuhalten: Die E-Rechnung ist eine große Chance und kein Risiko!”

Thomas Matischeck, Steuerberater



E-Rechnung: Die Zukunft der Buchhaltung

Die Digitalisierung macht große Fortschritte und was in anderen Ländern bereits gängige Praxis ist, wird auch in Deutschland ab 2025 Realität werden: die E-Rechnung. Aktuell werden noch schätzungsweise 30% der Rechnungen in Papierform verschickt und müssen im Nachhinein digitalisiert werden. Dies kostet Zeit und Ressourcen und ist nicht zuletzt auch fehleranfällig.

Im März 2024 wurde das Wachstumschancengesetz verabschiedet und somit wurde der Weg freigemacht für eine Revolutionierung der Rechnungsstellung im deutschen sowie im europäischen Markt. Doch was bedeutet das eigentlich für Unternehmer und Unternehmerinnen? Welche Chancen und Pflichten ergeben sich für Sie und wie gehen Sie das Thema E-Rechnung am besten an?

Wir möchten Sie mit diesem E-Book dabei unterstützen, das Thema E-Rechnung zu verstehen und korrekt in Ihrem Unternehmen umzusetzen. Daher finden Sie auf den folgenden Seiten die wichtigsten Informationen, Tipps zur Umsetzung und ein FAQ, das die häufigsten Fragen zur E-Rechnung aufgreift.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Über den Autor

easybill - Rechnungs-Expertise seit 2007

Seit über 16 Jahren beschäftigen wir uns bei easybill tagtäglich mit Rechnungen in allen Formen. Von der normalen Ausgangsrechnung über die Abschlagsrechnung bis hin zur Abrechnung - uns ist kein Rechnungsformat zu außergewöhnlich und wir nehmen uns immer wieder neuen Herausforderungen an.

So war es auch schon im Jahr 2020, als die E-Rechnung im B2G-Bereich das erste Mal anfang, eine Rolle zu spielen. Unser Entwicklungsteam implementierte damals schon die Formate XRechnung und ZUGFeRD, auf denen auch die E-Rechnung ab 2025 beruht.

Wir verfügen also schon über reichlich Expertise und möchten diese an Sie weitergeben!

Haben Sie noch Fragen? Dann steht Ihnen unser Support-Team immer zur Verfügung unter: support@easybill.de

Mehr über das Team hinter easybill erfahren:

easybill.de/ueber-uns



Die Vorteile der Digitalisierung in der Buchhaltung

Die Digitalisierung in der Buchhaltung revolutioniert die Arbeitsprozesse, indem sie manuelle Aufgaben automatisiert und dadurch Zeit und Kosten spart. Ab 2025 wird begonnen, die E-Rechnung im B2B-Bereich verpflichtend einzuführen, was den elektronischen Austausch von Rechnungen standardisiert und die Effizienz steigert. Dies reduziert Fehler durch manuelle Dateneingaben und verbessert die Datenqualität und Transparenz.

Weitere Vorteile einer digitalen Rechnungsstellung und Buchhaltung:

- **Echtzeitzugriff auf Finanzdaten**, was schnellere und fundiertere Entscheidungen unterstützt
- **Erleichterung** der Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben und Archivierungspflichten
- **Beschleunigung** von Arbeitsabläufen
- **Optimierung der Kommunikation** zwischen Geschäftspartnern
- **Gewährleistung von Sicherheit** und Vertraulichkeit von Finanzdaten durch moderne Verschlüsselungstechnologien

Insgesamt fördert die Digitalisierung in der Buchhaltung Wettbewerbsvorteile und trägt zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung bei.

Vorteile der E-Rechnung

E-Rechnungen standardisieren den Austausch von Rechnungsdaten und die Effizienz im Rechnungswesen wird erheblich gesteigert. Doch es gibt noch weitere Vorteile:

- ✓ **Minimierung von Fehlern**, die durch manuelle Dateneingabe entstehen
- ✓ **Höhere Datenqualität und Transparenz**
- ✓ **Schnellere Verarbeitung** und Bezahlung von Rechnungen
- ✓ Verbesserung des **Cashflows**
- ✓ Einhaltung **gesetzlicher Anforderungen**
- ✓ Reduktion des Papierverbrauchs
- ✓ **Förderung der Digitalisierung** und Automatisierung von Geschäftsprozessen führt zu einer verbesserten Wettbewerbsfähigkeit

Was ist eine E-Rechnung?

Eine E-Rechnung (elektronische Rechnung) ist ein digitales Dokument, das strukturierte Daten in einem standardisierten Format enthält und elektronisch übermittelt wird, wodurch sie maschinell verarbeitet werden kann.

Im Gegensatz dazu sind Papier- und PDF-Rechnungen physische bzw. digitale Dokumente, die in unstrukturierten Formaten vorliegen und manuell verarbeitet werden müssen.

E-Rechnungen beinhalten standardisierte Datenfelder, die eine automatisierte Verarbeitung ermöglichen, was Fehler reduziert und Effizienz steigert. Papier- und PDF-Rechnungen erfordern oft manuelle Eingaben, was zeitaufwendig ist und zu Fehlern führen kann. E-Rechnungen gewährleisten eine schnelle und sichere Übermittlung sowie eine gesetzeskonforme Archivierung. Zudem sind sie umweltfreundlicher, da sie den Papierverbrauch reduzieren und die Logistik vereinfachen.

Zu den Hauptvorteilen gehören:

- ✓ **Schnellere Bearbeitung** und Zahlung
- ✓ **Reduktion von Fehlern**
- ✓ **Kosteneinsparungen** bei Papier und Porto
- ✓ Verbesserte **Transparenz** und **Nachverfolgbarkeit**

Kurz und knapp

Zusammengefasst

Eine E-Rechnung ist ein digitales Dokument mit standardisierten, strukturierten Daten, das elektronisch übermittelt und maschinell verarbeitet wird.

Zum Online-Ratgeber mit allen Fristen:

easybill.de/e-rechnung



Rechtliche Rahmenbedingungen

Die EU-Richtlinie 2014/55/EU verpflichtet öffentliche Auftraggeber und Vergabestellen in der EU, elektronische Rechnungen anzunehmen und zu verarbeiten, um den grenzüberschreitenden Handel zu erleichtern und die Effizienz zu steigern.

Sie legt ein einheitliches europäisches Normformat für E-Rechnungen fest, das die Interoperabilität zwischen verschiedenen Systemen und Ländern sicherstellt. Diese Richtlinie zielt darauf ab, Kosten zu senken, den Verwaltungsaufwand zu reduzieren und den Übergang zu digitalen Prozessen in der öffentlichen Beschaffung zu fördern.

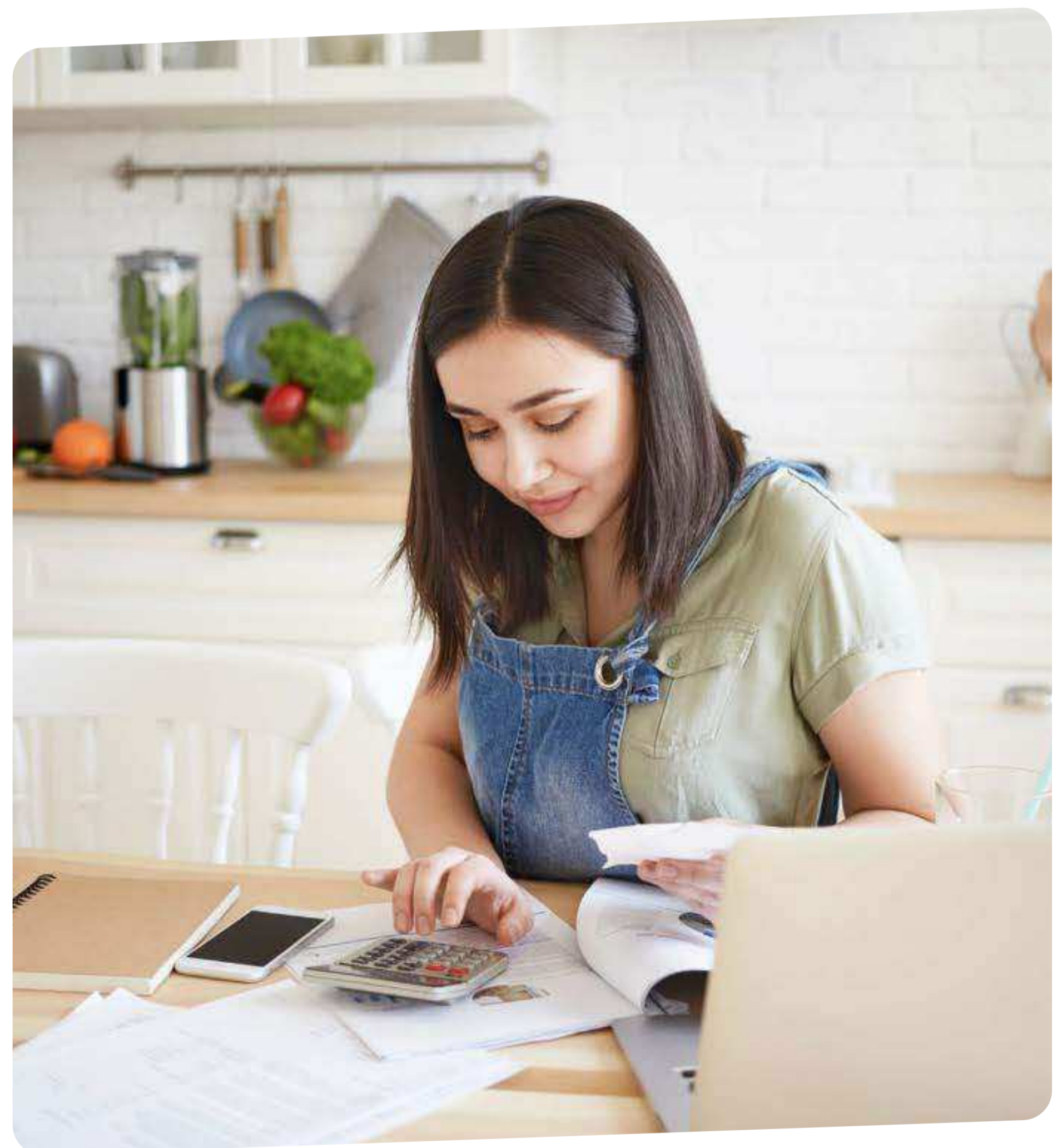
In Deutschland ist die XRechnung der Standard für Rechnungen an öffentliche Institutionen und Behörden, es existieren außerdem die Formate ZUGFeRD und EDIFACT. Zu den Formaten und ihren Unterschieden lesen Sie mehr unter [Formate auf Seite 7](#).

Umsetzung in Deutschland durch das Wachstumschancengesetz

Das Wachstumschancengesetz zielt darauf ab, die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern und die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen zu stärken. Es beinhaltet steuerliche Erleichterungen, Investitionsanreize und Maßnahmen zum Bürokratieabbau.

Besonders kleine und mittelständische Unternehmen sollen durch erleichterte Abschreibungsmöglichkeiten und Investitionsförderungen profitieren. Insgesamt soll das Gesetz das Wachstum und die Innovation in der Wirtschaft ankurbeln.

Das Gesetz erweitert die E-Rechnungspflicht auf den B2B-Sektor der Wirtschaft. Hiervon betroffen sind in Deutschland ansässige Unternehmen ab dem 01.01.2025.



Papierkram gehört bald der Vergangenheit an

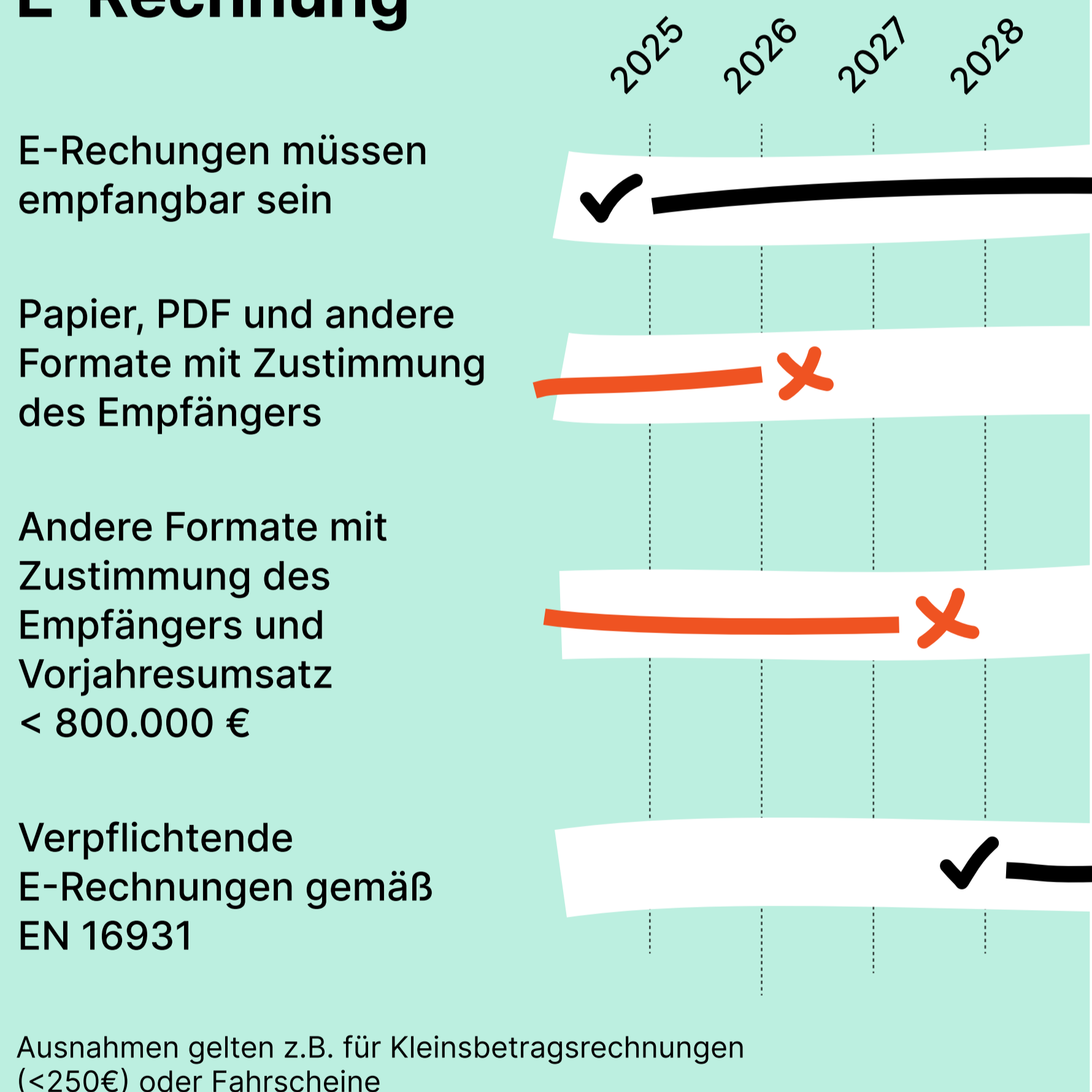
Fristen und Entwicklung

Die Umstellung auf die E-Rechnung erfolgt in mehreren Schritten, um Unternehmen die Anpassung an die gesetzlichen Vorschriften zu erleichtern. Dies beginnt mit der Rechnungsstellung im B2B-Bereich.

Hier wird ab 2025 die Empfangspflicht eingeführt, der Versand von Papierrechnungen ist noch bis Ende 2026 erlaubt.

Die wichtigsten Daten

Stufenweise Einführung der E-Rechnung



Tipp: Unternehmen, die gemäß § 19 UStG als Kleinunternehmen gelten und daher von der Umsatzsteuer befreit sind, müssen keine elektronischen Rechnungen ausstellen.

easybill kann seit 2020 bereits E-Rechnungen erzeugen.

easybill.de/e-rechnung



Hier eine Übersicht der aktuell geltenden Fristen:

- 01.01.2025**
 Grundlegende Verpflichtung zur Empfangsbereitschaft für die E-Rechnung im B2B-Bereich, Ausnahmeregelung für Kleinbetragsrechnungen unter 250 Euro und Fahrausweise.
- 31.12.2026**
 Ende der Übergangsfrist: Bis zu diesem Datum dürfen Unternehmen noch Papier- oder andere elektronische Rechnungsformate nutzen. Ab dem 1. Januar 2027 ist die Nutzung von E-Rechnungen zwingend erforderlich.
- 31.12.2027**
 Ende der verlängerten Übergangsfrist für kleinere Unternehmen: Unternehmen mit einem Jahresumsatz unter 800.000 € haben bis zu diesem Datum Zeit, auf E-Rechnungen umzustellen. Ab dem 1. Januar 2028 gelten auch für sie die neuen Vorschriften.
- 01.01.2028**
 Vollständige Implementierung: Ab diesem Datum müssen alle Rechnungen den neuen Anforderungen entsprechen. Dies betrifft sowohl die Erstellung als auch die Übermittlung und Archivierung von E-Rechnungen.

Formate und Standards

Im Sprachgebrauch galt bis vor kurzem noch eine PDF-Rechnung als Elektronische Rechnung. Dies ändert sich zum 01.01.2025, denn dann setzt eine E-Rechnung bestimmte normierte Datenformate voraus.

ZUGFeRD und XRechnung sind Formate für E-Rechnungen, die der vorgegebenen CEN Norm EN 16931 entsprechen. ZUGFeRD kombiniert PDF und strukturierte Datensätze in einem Format.

Die XRechnung enthält nur den XML-Datensatz und kommt ohne Belegbild aus. Beide dienen dem digitalen Rechnungsaustausch und sind in Deutschland standardisiert.

Alle E-Rechnungs-Formate erklärt:

- **XRechnung**

Die XRechnung ist speziell für den öffentlichen Sektor in Deutschland entwickelt worden und basiert auf der europäischen Norm EN 16931.

- **ZUGFeRD**

ZUGFeRD kombiniert XML-Daten mit einem PDF-Dokument und ermöglicht sowohl maschinelle als auch manuelle Verarbeitung.

- **EDIFACT**

EDIFACT ist ein internationaler Standard für den elektronischen Datenaustausch und wird häufig im globalen Handel eingesetzt.

Die Formate im Vergleich

Unser Tipp*

	PDF	XRechnung	ZUGFeRD	EDIFACT
Bestandteile der Datei	.pdf	.xml	Hybrid (.xml und .pdf)	.txt
Belegbild vorhanden?	✓	✗	✓	✗
Maschinell lesbar?	✗	✓	✓	✓
International akzeptiert?	✗	✗	✗	✓
Öffentlicher Sektor	✗	✓	✗	✗

* **Unser Tipp:** Wenn es vom Rechnungsempfänger keine Vorgabe für ein Format gibt, dann empfehlen wir Ihnen das ZUGFeRD-Format zu nutzen, da es ein PDF-Dokument enthält und so leichter zu prüfen ist. Die Prüfung von XML-Dateien kann etwas schwieriger sein und ist ohne Rechnungsprogramm schwierig durchzuführen.

Technische Anforderungen

Um die E-Rechnung im Unternehmen einzuführen, sind für einige sicherlich auch Umstellungen notwendig.

Unternehmen, die bereits auf digitale Rechnungen setzen, mögen hier einen Vorsprung haben, da die eingesetzte Software oftmals schon E-Rechnungskompatibel ist.

Unternehmen, die ihre Buchhaltung und ihr Rechnungswesen noch nicht digital gestalten, haben hier einen deutlich höheren Aufwand.

Anforderungen an Software und Systeme

Um E-Rechnungen verarbeiten zu können, müssen Unternehmen ihre Software entsprechend anpassen. Hier sind die wichtigsten 5 Punkte, die es zu prüfen gilt:

- 1. Standardkonformität:** Die Software muss in der Lage sein, E-Rechnungen in standardisierten Formaten wie ZUGFeRD oder XRechnung zu erstellen und zu verarbeiten. Achten Sie darauf, dass die aktuellste Version unterstützt wird.
- 2. Sicherheitsvorkehrungen:** Es müssen robuste Sicherheitsmaßnahmen vorhanden sein, um die Vertraulichkeit, Integrität und Authentizität der E-Rechnungen zu gewährleisten.
- 3. Interoperabilität:** Die Systeme sollten kompatibel mit anderen ERP- und Buchhaltungssystemen sein, um den reibungslosen Datenaustausch zwischen Geschäftspartnern zu ermöglichen. Tipp: Fragen Sie Ihren Steuerberater, mit welchen Systemen Ihre Rechnungssoftware kompatibel sein sollte.
- 4. Revisionsicherheit:** Die Software muss sicherstellen, dass alle E-Rechnungen revisionssicher archiviert werden können, um gesetzlichen Anforderungen zu entsprechen und die GoBD einzuhalten.
- 5. Automatisierung:** Die Systeme sollten Funktionen zur Automatisierung von Prozessen wie Rechnungseingang, -prüfung und -buchung bieten, um Effizienz und Genauigkeit zu erhöhen.

Praktisch

Checkliste zur Umstellung

- Verfügbarkeit geeigneter Software überprüfen
- Rücksprache mit Ihrem Steuerberater zur Eignung der Software
- ggf. Einführung der Software mit Unterstützung des Anbieters
- Mitarbeiter schulen und Prozesse anpassen

Praxis-Tipps zur Implementierung

Sie haben die Anforderungen bereits geprüft und stehen nun vor der Herausforderung, wie es weitergeht? Wir geben Ihnen hilfreiche Tipps mit an die Hand.

Lesen Sie außerdem wertvolle Tipps und Erfahrungen in unserem Experten-Interview mit Thomas Mathisheck auf S. 10 nach. Thomas ist langjähriger easybill-Anwender und empfiehlt seinen Mandanten grundsätzlich den Einsatz von Rechnungssoftware.

Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Einführung der E-Rechnung – Best Practices für Unternehmen

1 Analyse und Planung
Analysieren Sie zunächst Ihre bestehenden Rechnungsprozesse und erstellen Sie eine detaillierte Planung für die Umstellung auf E-Rechnungen. Dies umfasst die Festlegung von Zielen, die Identifikation der notwendigen Ressourcen und die Erstellung eines Zeitplans.

2 Schulung und Einbindung der Mitarbeiter
Führen Sie Schulungen und Workshops durch, um alle relevanten Mitarbeiter mit den neuen Prozessen und Technologien vertraut zu machen. Die Einbindung der Mitarbeiter von Anfang an ist entscheidend für die Akzeptanz und den Erfolg der Umstellung.

3 Technische Infrastruktur
Stellen Sie sicher, dass Ihre IT-Infrastruktur für die Verarbeitung von E-Rechnungen geeignet ist. Dies umfasst die Auswahl und Implementierung geeigneter Softwarelösungen sowie die Gewährleistung von Datensicherheit und Compliance.

4 Pilotphase
Starten Sie eine Pilotphase mit ausgewählten Geschäftspartnern. Testen Sie die neuen Prozesse und Systeme in einer kontrollierten Umgebung. Identifizieren und beheben Sie mögliche Probleme frühzeitig.

5 Kontinuierliche Überwachung und Verbesserung
Überwachen Sie kontinuierlich Ihre Prozesse nach der Einführung der E-Rechnung und holen Sie sich regelmäßig Feedback von Nutzern ein, um Optimierungspotenziale zu identifizieren und die Effizienz weiter zu steigern.

**E-Rechnungen einfach gemacht:
Ein Leitfaden für KMUs**

easybill.de/blog/e-rechnungen-einfach-gemacht-ein-leitfaden-fuer-kmus



“Die E-Rechnung ist eine große Chance und kein Risiko!”



Foto: Thomas Matischeck, Steuerberater

Unser Experte im Interview:

Thomas Matischeck ist ein erfahrener Steuerberater aus Oldenburg, dessen Expertise in der steuerlichen Beratung für Onlinehändler, Dropshipper, Influencer und Dienstleister im digitalen Handel liegt.

Seine spezielle Expertise im Bereich E-Rechnungen ermöglicht es ihm, seinen Mandanten effektive und rechtssichere Lösungen für die digitale Rechnungsabwicklung anzubieten.

Hallo Thomas, sag mal, was sind die wichtigsten gesetzlichen Vorgaben, die Unternehmen bei der Umstellung auf die E-Rechnung beachten müssen?

Thomas Matischeck: “Ganz klar: Die Fristen. Wenn diese nicht eingehalten werden, werden die jeweiligen Unternehmen große Schwierigkeiten bekommen. Wenn dieser Verpflichtung nicht nachgekommen wird, dann könnten Hinzuschätzungen von Umsätzen die Folge im Rahmen von Betriebsprüfungen sein. Grundsätzlich bleibt aber festzuhalten: Die E-Rechnung ist eine große Chance und kein Risiko!”

Kannst du den Unterschied zwischen den Formaten XRechnung und ZUGFeRD erläutern? Welches Format ist für welche Art von Unternehmen besser geeignet?

“Es kommt darauf an! Die XRechnung wird im Augenblick überwiegend im öffentlichen Auftragswesen angewendet und die ZUGFeRD-Rechnungen eher im B2B-Bereich.

Die XRechnung besteht ausschließlich aus einem strukturierten Datensatz.

Hingegen die ZUGFeRD-Rechnung aus einer Kombination eines PDF und einem strukturierten Datensatz besteht. Sie kommt der jetzigen Rechnung noch am nächsten, hat aber alle relevanten Daten digital beigefügt und kann genauso ausgelesen bzw. ausgewertet werden.”

Welche Sicherheitsvorkehrungen sollten Unternehmen treffen, um sicherzustellen, dass ihre E-Rechnungen sicher und datenschutzkonform sind?

“Wichtig ist hierbei, wie bisher bei den Rechnungen auch, dass diese unveränderbar sind. Hier besteht natürlich eine gewisse Gefahr, da elektronisch erstellte Rechnungen immer auch elektronisch bearbeitet werden können.”

Welche Trends siehst du in diesem Bereich, die Unternehmen im Auge behalten sollten?

“Genau die beiden genannten Themen: KI in Verbindung mit E-Rechnungen. Auf einer Veranstaltung, die ich vor kurzem besucht habe, wurde die These aufgestellt: In fünf Jahren ist ein Großteil der Buchhaltung automatisiert.”

Welche praktischen Tipps kannst du Unternehmen geben, die gerade erst mit der Umstellung auf die E-Rechnung beginnen?

“Wer jetzt erst mit der Umstellung beginnt, der sollte seine gesamten Prozesse und die verwendete Software ganzheitlich betrachten: Ist man hier gut und zukunftssicher aufgestellt? Was plant man in den nächsten Jahren? Man muss für sich eine Vision des künftigen Unternehmens haben. Es macht einen großen Unterschied, ob ich für 2 Jahre oder 5 Jahre plane. Fakt ist: der Bereich der Buchhaltung und der Verwaltung ist im Wandel. So stark wie vielleicht nie zuvor. Das gilt es im Blick zu behalten, um effiziente Lösungen zu nutzen.”

Wie siehst du die Zukunft der E-Rechnung in Deutschland und Europa?

“Die E-Rechnung wird zu einer kleinen Revolution führen. Es werden sich schlagartig viele Möglichkeiten zur Automatisierung ergeben. Das alles wird...

Zum vollständigen Interview

Die weiteren Themen die wir mit Thomas besprochen haben sind u.a.:

- die Zukunft der E-Rechnung
- unternehmerische Pflichten
- und vieles mehr...



www.easybill.de/

[steuerberater-erklaert-vorteile-der-e-rechnung](#)



Foto: Thomas Matischeck, Steuerberater

Steuerberater und die E-Rechnung

Steuerberater spielen eine zentrale Rolle bei der Einführung und Implementierung der E-Rechnung. Sie unterstützen ihre Mandanten bei der Umstellung und gewährleisten die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben.

Wichtige Themen für Mandanten

- **Rechtliche Anforderungen**

Informieren Sie Ihre Mandanten über die gesetzlichen Anforderungen und die relevanten Fristen.

- **Software-Empfehlungen**

Empfehlen Sie passende Softwarelösungen und helfen Sie bei der Implementierung.

- **Schulungen und Workshops**

Bieten Sie Schulungen an, um Ihre Mandanten und deren Mitarbeiter auf den neuesten Stand zu bringen.

Alle Infos für Steuerberater in der Übersicht

easybill.de/ratgeber/e-rechnung-fuer-steuerberater



Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Einführung der E-Rechnung

- 1. Vorbereitung:** Überprüfen Sie die aktuelle Buchhaltungssoftware Ihrer Mandanten und deren Kompatibilität mit E-Rechnungen.
- 2. Beratung und Planung:** Entwickeln Sie einen Plan zur Umstellung auf E-Rechnungen und besprechen Sie diesen mit Ihren Mandanten.
- 3. Implementierung:** Unterstützen Sie Ihre Mandanten bei der Installation und Einrichtung der erforderlichen Software.
- 4. Nachbereitung:** Überwachen Sie den Übergang und stehen Sie bei Fragen oder Problemen zur Verfügung.

Best Practices für Steuerberater

- ✓ **Regelmäßige Updates:** Halten Sie sich über aktuelle Entwicklungen und gesetzliche Änderungen auf dem Laufenden.
- ✓ **Netzwerken:** Tauschen Sie sich mit anderen Steuerberatern aus, um Best Practices und Erfahrungen zu teilen.
- ✓ **Proaktive Beratung:** Informieren Sie Ihre Mandanten frühzeitig über bevorstehende Änderungen und unterstützen Sie sie bei der Vorbereitung.

Häufige Fragen & Antworten



Welche Unternehmen sind von der E-Rechnungspflicht betroffen?

Alle Unternehmen, die Rechnungen an öffentliche Auftraggeber oder im B2B-Bereich ausstellen. Beachten Sie dennoch die schrittweisen Übergangsfristen für bestimmte Unternehmensgrößen.



Welche Formate sind zulässig?

XRechnung und ZUGFeRD sind aktuell die gängigsten Formate.



Wie erfolgt die Archivierung?

E-Rechnungen müssen gemäß den GoBD-Vorschriften archiviert werden.



Was muss ich als Rechnungssteller einer E-Rechnung beachten?

Erfragen Sie beim öffentlichen Auftraggeber immer die notwendige Leitweg-ID zur Angabe in Ihrer elektronischen Rechnung. Auch sollten Sie nach dem Zusendungsweg fragen, ob der Erhalt der E-Rechnung per E-Mail oder über ein Onlineportal mit Upload-Funktion vorgesehen ist.



Was muss ich beachten bezüglich Größe der Datei und Umfang (Anhänge)?

Bei den meisten Anbietern findet sich eine Größenvorgabe von max. 15 MB. In wenigen Ausnahmen können es auch 10MB sein. Hinterfragen Sie dies bevor Sie die E-Rechnung anlegen. Anhänge werden meist mit bis zu 200 Seiten unterstützt.



Gilt auch für die E-Rechnung die gesetzliche Aufbewahrungsfrist von 10 Jahren?

Ja und sie muss als elektronische Rechnung auch originär elektronisch aufbewahrt werden. Hier gilt die gesetzliche Aufbewahrungsfrist von mindestens 10 Jahren. Die Rechnungen müssen über den genannten Zeitraum lesbar bleiben und revisionssicher aufbewahrt werden.



Unterstützt easybill die Erstellung einer E-Rechnung?

easybill unterstützt derzeit die Erstellung von Rechnungen im ZUGFeRD-Format und als XRechnung. Als Grundlage für die E-Rechnung kann derzeit die XRechnung 2.3 XML für öffentliche Auftraggeber verwendet werden. Für den B2B-Bereich wird das aktuelle ZUGFeRD 2.2.0 PDF Format genutzt.

Ausblick & Ressourcen

Die E-Rechnung wird in den kommenden Jahren zunehmend an Bedeutung gewinnen. Unternehmen sollten sich frühzeitig auf die Umstellung vorbereiten, um von den zahlreichen Vorteilen zu profitieren und gesetzliche Anforderungen zu erfüllen. Am besten startet die Umstellung schon jetzt, damit man rechtzeitig auf jegliche Neuerungen vorbereitet ist.

Die Digitalisierung der Rechnungsstellung ist ein wichtiger Schritt hin zu effizienteren und nachhaltigeren Geschäftsprozessen.

easybill steht hier als professioneller Partner an der Seite aller Unternehmen. Wir unterstützen Sie mit zahlreichen Anleitungen, Tutorial-Videos, kostenfreien Webinaren und mehr.

Weitere spannende Insights:

Ratgeber

Alles zur E-Rechnung

Mehr Informationen & Tipps, wie Sie der E-Rechnungspflicht nachkommen können

easybill.de/e-rechnung

Software

E-Rechnung in easybill erstellen

Wir zeigen Ihnen, wie Sie E-Rechnungen mit wenigen Klicks in easybill erstellen

easybill.de



Blog

Hilfreiche Blog-Beiträge

Mit unserem Blog verpassen Sie keine Neuigkeiten zur E-Rechnung

easybill.de/blog/tag/e-rechnung

Videos

Videos und Tutorials

Bei easybill TV veröffentlichen wir regelmäßig hilfreiche Videos zum Thema E-Rechnung

youtube.com/@easybillTV

Begriffe einfach erklärt

Authentizität

Der Nachweis, dass die Identität des Absenders einer elektronischen Rechnung überprüfbar und vertrauenswürdig ist.

B2B (Business-to-Business)

Geschäftsbeziehungen und Transaktionen zwischen zwei oder mehr Unternehmen, die oft elektronische Rechnungen verwenden.

B2G (Business-to-Government)

Geschäftsbeziehungen und Transaktionen zwischen Unternehmen und Regierungsstellen, häufig mit gesetzlicher Pflicht zur Nutzung elektronischer Rechnungen.

Compliance (Regelkonformität)

Die Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen, insbesondere im Hinblick auf E-Rechnungen.

E-Signatur (Elektronische Signatur)

Eine digitale Methode, um die Authentizität und Integrität einer elektronischen Rechnung zu gewährleisten.

GoBD

(Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff): Die GoBD sind Richtlinien des deutschen Finanzministeriums, die Anforderungen an die Ordnungsmäßigkeit und Nachvollziehbarkeit der elektronischen Buchführung und Datenarchivierung festlegen.

Integrität

Die Sicherheit, dass der Inhalt einer elektronischen Rechnung während der Übertragung und Speicherung unverändert bleibt.

Leitweg-ID

Die Leitweg-ID ist eine eindeutige Identifikationsnummer, die im öffentlichen Sektor in Deutschland zur korrekten Zustellung elektronischer Rechnungen an Behörden verwendet wird.

Peppol (Pan-European Public Procurement Online)

Ein Netzwerk und Rahmenwerk für den elektronischen Austausch von Dokumenten wie Rechnungen zwischen Unternehmen und Behörden in Europa.

Revisionssicherheit

Die Eigenschaft eines elektronischen Systems, das gewährleistet, dass Daten unveränderbar und nachvollziehbar archiviert werden können.

Wachstumschancengesetz

Das Wachstumschancengesetz ist ein gesetzgeberischer Rahmen in Deutschland, der darauf abzielt, durch steuerliche und rechtliche Maßnahmen das Wirtschaftswachstum und die Investitionsbereitschaft zu fördern.

XML (Extensible Markup Language)

Eine Markup-Sprache, die zur Definition von Datenelementen in einer strukturierten Weise verwendet wird, oft genutzt für E-Rechnungen.

X-Rechnung

Ein standardisiertes XML-basiertes Format für elektronische Rechnungen, das in Deutschland zur Erfüllung gesetzlicher Anforderungen verwendet wird.

ZUGFeRD (Zentraler User Guide des Forums elektronische Rechnung Deutschland)

Ein hybrides Rechnungsformat, das eine PDF/A-3 Datei mit eingebettetem XML-Datensatz kombiniert.